



Jennis Nachrichten

Natural Lake Hill, 132/55 Soi Moobaanbofai, Hua Hin 77110 Thailand,
Tel. Festnetz +66 (0)32 655 724, Natel Hans +66 (0)800 819 495, Anna +66 (0)861 709 407
E-Mail: ha_jenni@bluewin.ch / www.livingword.ch / Skype: haruje

**Jesus antwortete und sprach zu ihnen:
Habt Gottes Glauben.**

Markus 11.22

Liebe Freunde,

jetzt sind wir schon wieder seit einem Monat in Hua Hin. Eigentlich wollte ich schon früher schreiben, aber die Zeit läuft mir richtig davon.

Wir werden immer wieder gefragt, in wessen Auftrag wir hier sind und welche Missionsgesellschaft hinter uns steht. Dazu möchte ich euch einige grundlegende Gedanken weitergeben. Diese betreffen nicht nur Thailand sondern auch Kenia und überhaupt alle Gebiete in die wir gehen.

Einige haben sich auch schon erkundigt, wie es uns geht und wie weit wir von den Überschwemmungen betroffen sind. Es ist also Höchste Zeit, euch eine Nachricht mit einem Lagebericht zu senden. Uns geht es sehr gut, aber das Land und die Leute von Bangkok und nördlich davon sind schwer betroffen.

Letztes Mal habe ich euch über Kenia wenig Konkretes mitteilen können. Inzwischen habe ich zwar einiges in Erfahrung bringen können, vieles bleibt aber vermutlich im Ungewissen. Das Ganze kommt mir als ein massiver Interessenkonflikt entgegen, an dem bei Weitem nicht nur die Kenianer beteiligt sind. Das Hauptproblem besteht jedoch darin, dass ich nicht erkannt habe, was die Übergabe dieses Projekts für Folgen haben könnte. Ich hoffe, dass ich im April einiges auf gute Bahnen lenken kann.

Wir freuen uns, mit euch in Verbindung zu sein und wünschen euch eine gesegnete Zeit und viel Freude.

Mit herzlichen Grüßen aus dem fernen Thailand, Eure

Ann & Hans

Nr. 10 – November 2011



ehet hin in alle Welt und verkündigt...



...das Evangelium allen Völkern! So lautet der Auftrag Jesu an Seine Jünger. In diesem Missionauftrag sind keine Angabe über den Ort gemacht, wo wir hingehen sollen. Er sagt auch nicht: „Sucht euch eine Missionsgesellschaft und geht, wohin diese euch sendet und tut, wofür diese euch bevollmächtigt“. Natürlich habe ich nichts gegen diesen Weg, den ich ja selber 20 Jahre lang gegangen bin und dabei auf eure Hilfe angewiesen war. Er ist gut und nützlich für Missionare, die finanziell nicht unabhängig sind. Wir hingegen sind heute in einer so komfortablen Situation, dass wir dorthin gehen können, wo wir glauben, dass Gott uns haben möchte.

So war es ja auch in den Anfängen. Paulus z.B. hatte keine Gesellschaft im Rücken. Er wurde nicht von jemandem gesendet ausser von Gott selber. Eine Zeit lang war er sogar von den elf Aposteln Jesu in Frage gestellt. Dennoch ist er stets dorthin gegangen, wo er sich von Gott geführt wusste. Und er hat ein ganz besonderes Evangelium verkündet. Die Evangelisten haben verkündigt, was sie von und mit Jesus während Seinem Leben auf der Welt mitbekommen haben. Ihre Evangelien enthalten hauptsächlich die Lebensgeschichte Jesu und Seine Lehren an das jüdische Volk. Sie schrieben auf, was sie gesehen, gehört und empfunden haben. Also alles Wahrnehmungen auf der natürlichen Ebene, obwohl sie nur aufgeschrieben haben, was der Heilige Geist ihnen erlaubte. Deshalb sind die Evangelien geistliche Wahrheiten, aber eben auf natürlicher Ebene empfangen. Es sind Zeugnisse vom Leben Jesu. Paulus hingegen hatte nicht mit Jesus gelebt. Als die Gemeinde Jesu schon bestand, war er noch ein Jüngling. Sein Evangelium wurde ihm direkt von Jesus vermittelt. So finden wir in den vier Evangelien wenig Aussagen darüber, welche Bedeutung die Auferstehung und Himmelfahrt Jesu haben wird. Lediglich Markus schreibt am Schluss des Kapitels 16, was geschehen wird, wenn die Gläubigen aktiv werden. Die Apostelgeschichte und vor allem die Paulusbriefe hingegen sind voll davon, was der Stand und der Zustand der wiedergeborenen Gläubigen ist. Er schreibt davon, dass wir mit dem Herzen glauben und mit dem Mund bekennen, also Zeugen sein sollen. Es kommt nicht darauf an, wo wir sind oder hingehen, sondern dass wir dort glauben und bekennen wo wir eben gerade sind. Wir hier in Hua Hin, andere an anderen Orten und die meisten zu Hause an ihrem Wohnort und Arbeitsplatz.

Es geht uns sehr gut!

Am 3. Oktober sind wir in Begleitung von zwei Frauen als Gäste wohlbehalten in Bangkok gelandet. Unsere Liegenschaft war bis auf wenige Details bestens auf unsere Ankunft vorbereitet und wir konnten uns in kurzer Zeit häuslich einrichten. Ich (Hans) habe vom ersten Moment an die Wärme genossen und mich schnell zu Hause gefühlt. Am 6. Oktober ist unser Enkel Jonas nachgekommen. Damit waren wir für die ersten drei Wochen schon ziemlich beschäftigt und konnten uns mit einigen Ausflügen richtig einleben.



Die Flutkatastrophe in Thailand

Wir selber sind davon nicht direkt betroffen. Südlich von Bangkok gibt es kein Hochwasser. Alle Flüsse, die wegen der anhaltenden Flutregen über die Ufer getreten sind, fliessen auf der Höhe Bangkok ins Meer. In Hua Hin herrscht sogar eher Wasserknappheit. Wir bekommen aber die Folgen zu spüren. Viele Fabriken im Norden stehen ja unter Wasser und wurden geschlossen, wodurch Tausende ihre Arbeitsstelle verloren. Die Transportwege im Norden sind unterbrochen, was den Güternachschub ins ganze Land lahmlegte. Seit einigen Tagen ist auch Bangkok zu einem grossen Teil überflutet. Heute haben wir gehört, dass selbst der Königspalast davon betroffen ist. Uns hat sehr beeindruckt, als wir hörten, dass der König angeordnet hat, weder Militär noch andere Schutzkräfte für den Palast einzusetzen sondern für die Hilfe an der Bevölkerung, weil das wichtiger sei als der Palast.

Auf dem Flughafen Don Muang stehen die Flugzeuge im Wasser und der Betrieb wurde eingestellt. Der Flughafen Suvarnabhumi ist jedoch in Betrieb. Weil Bangkok und die weitere Umgebung nur wenig Meter über dem Meeresspiegel liegen, fliesst das Wasser ausserst langsam ab und kann nicht versickern. Es werde etwa 6 Wochen dauern, bis sich die Situation normalisiert. Viele Bangkokker und auch die meisten Touristen haben die Stadt verlassen, wie selbst die Schweizer Nachrichten melden. Hua Hin und andere Städte im Süden sind von Menschen aus Bangkok und dem Norden fast überfüllt und gegenwärtig sollen die Hotels und Gasthäuser weitgehend ausgebucht sein, die Strassen sind verstopft.

Für uns sind die Folgen wirtschaftlicher Art. Z.B. ist die Wasserversorgung prekär und das Trinkwasser in den Läden ist rationiert. Eine Wirtin hat uns erzählt, dass sie nur noch Wasser in Glasflaschen bekommen kann und dafür das dreifache bezahlen muss. Brot ist, wie andere Lebensmittel, äusserst knapp, weil kein Mehl geliefert wird. Die Preise für Reis, Gemüse und Früchte sind bis um 100 % und mehr gestiegen. Dennoch sind die Regale mit Lebensmitteln in den Läden praktisch leer. Erdgas für Autos wird ebenfalls teurer.

Industriegüter haben 3- bis 6-monatige Lieferfristen, wenn sie überhaupt noch erhältlich sind. Auf höher gelegenen Schnellstrassen sind kilometerlange Kolonnen parkierter Autos um sie vor dem Wasser zu schützen.

Durch die gewaltigen Süsswassermengen wurden Tausende Tonnen Schwemmgut in den Golf von Bangkok geschwemmt und der Salzgehalt des Meerwassers ist so weit zurückgegangen, dass Tonnen von Fischen verenden. Die Strände sind bis weit in den Süden nur noch zum Spazieren brauchbar.

Das ein kleiner Einblick. Wie gesagt, geht es uns gut und wir haben keine Probleme. Was mich jedoch viel mehr beschäftigt ist die Frage, was diese Katastrophe für das Land bedeutet. Die Schäden werden hier mit unschätzbaren Milliarden beziffert und niemand kann sagen, wie lange die Nation braucht, um sich davon zu erholen, wenn das überhaupt möglich ist.

Am Donnerstag, 4. Nov. Fahren wir mit einer Bekannten in ihren überschwemmten Heimatort, um ihrer Familie und Nachbarn zu helfen. Es ist ein Bauerndorf, etwa 800 km nördlich von uns. Auf dieser Reise werden wir hautnah erleben, wie es den Leuten dort geht. Zuerst werden wir mit dem Bus fahren, danach mit einem Jeep und zuletzt mit Booten, um das Dorf überhaupt erreichen zu können. Dass wir als Hilfsgüter Grundnahrungsmittel wie Reis, Trinkwasser und Kleider in dieses Bauerndorf bringen wollen, sagt etwas über die dortigen Lebensumstände. Wir werden umgehend darüber berichten.

Infos über Kenia

Inzwischen habe ich etwas mehr über die Geschichte mit der geplatzen Konferenz gehört. Die Informationen sind jedoch von beiden Seiten nicht stimmig und entsprechen weder hüten noch drüben der ganzen Wahrheit. Es sind bestenfalls Rechtfertigungsargumente. Ich beurteile es als einen ganz gewaltigen Interessenkonflikt. Sicher sind einige Ungereimtheiten in finanziellen Belangen vorgekommen. Das ist jedoch für Kenia nicht aussergewöhnlich. Aber auch die offiziellen Informationen von Swiss-Kenia-Mission sind nicht stimmig. Genauer werde ich wohl nie mehr erfahren und will auch keine Energie mehr darauf verwenden. Ich vermute, dass der Konflikt bewusst geschürt und eine willkommene Begründung war, Migori als Einsatzgebiet aufzugeben.

Ich denke, ich habe bei der Auswahl für die Nachfolge einen Fehler gemacht und damit der Sache einen grossen Schaden zugefügt. Das ist eines meiner Motive, das Versprechen für eine Pastorenkonferenz in Magongo einzulösen. Wir werden im April 2012 für drei Wochen nach Kenia fliegen, bevor wir in die Schweiz kommen.

Im Blick darauf ist ein aktueller Wunsch und konkretes Anliegen der Gemeinde von Pastor Stephen, der die Konferenz organisiert, etwa 30 bis 50 Bibeln in Luo zu bekommen. Seine Gemeindeglieder haben keine oder bestenfalls zerlumpte Bibeln. Eine kostet 700 KES = 10 CHF. Wenn du dich an dieser Bibelspende beteiligen möchtest, ist deine Unterstützung herzlich willkommen.

Das bringt mich gerade noch auf eine wichtige Mitteilung. Wir haben unser Firma A & O GmbH zur Liquidation angemeldet. Bitte überweise keine Spenden mehr an das bisherige Konto. Wenn du dich am kommenden Missionseinsatz finanziell beteiligen möchtest, verwende bitte die nachfolgenden Angaben: Potscheck Nr. 80-64867-6, H. Jenni, Langen 30, 8542 Wiesendangen oder Raiffeisenbank rechter Zürichsee, 8708 Männedorf, Konto Nr. CH89 8148 1000 0027 19167. Bitte mit Verwendungshinweis.

Wir wünschen euch eine gesegnete Zeit, gute Gesundheit, Schutz gegen alle Viren sowie viel Kraft und Freude.